

## **Flutkatastrophe – die SHK-Organisation hilft**

Während das ganze Ausmaß der Schäden durch die Flutkatastrophe in den östlichen Landesteilen Deutschlands erst noch beziffert werden muß, ist innerhalb der Verbandsorganisation eine Welle der Hilfsbereitschaft angelaufen. Zahlreiche Mitgliedsbetriebe sind vom Hochwasser und seinen Begleiterscheinungen betroffen und benötigen Hilfe durch die Solidargemeinschaft des Fachhandwerks. In spontanen Einzelaktionen, Direkthilfen und Spendenangeboten hat man bereits angefangen, in Not

geratenen SHK-Handwerksbetrieben beizustehen.

Doch wo sollte die Hilfe am besten ansetzen und wie können die Mittel am effektivsten Not lindern? In Abstimmung mit dem ZVSHK und seinen Mitgliedern haben die am meisten betroffenen SHK-Landesverbände in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg Koordinierungsstellen eingerichtet. Dort wird jeweils in Zusammenarbeit mit den Obermeistern ermittelt, ob zur Unterstützung der betroffenen Betriebe Geld- oder Sachspenden benötigt werden und wie hoch das Maß für die Unterstützung der Innungsbetriebe ausfallen kann. Jeder der nachstehend aufgeführten

SHK-Landesverbände nimmt Geldspenden unter dem Stichwort „Hochwasserhilfe“ entgegen. Für Sachspenden und sonstige Hilfeleistungen stehen die Ansprechpartner in den Koordinierungsstellen zur Verfügung.

### **Fachverband Brandenburg**

Ansprechpartner: Herr Pfeil  
Telefon (03 31) 7 47 04-0  
Telefax (03 31) 7 47 04-99  
Berliner Volksbank  
BLZ: 100 900 00  
Kto-Nr.: 159 503 00 28

### **Fachverband Sachsen**

Ansprechpartner: Herr Schulze  
Telefon (03 41) 3 58 23 36  
Telefax (03 41) 3 58 07 64  
Deutsche Bank 24

BLZ: 860 700 24  
Kto-Nr.: 1 17 17 76

### **Fachverband Sachsen-Anhalt**

Ansprechpartner:  
Herr Dr. Dimanski  
Telefon (03 91) 6 26 96 40  
Telefax (03 91) 6 26 96 43  
Volksbank Magdeburg e.G.  
BLZ: 810 932 74  
Kto-Nr.: 16 16 16

Nachdem die Solidarität auch in der SHK-Branche vor dem Hintergrund einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung stark gelitten hat, ist die Hochwasserkatastrophe an Elbe und Donau sicherlich eine gute Möglichkeit, den Solidargedanken neu zu beleben.